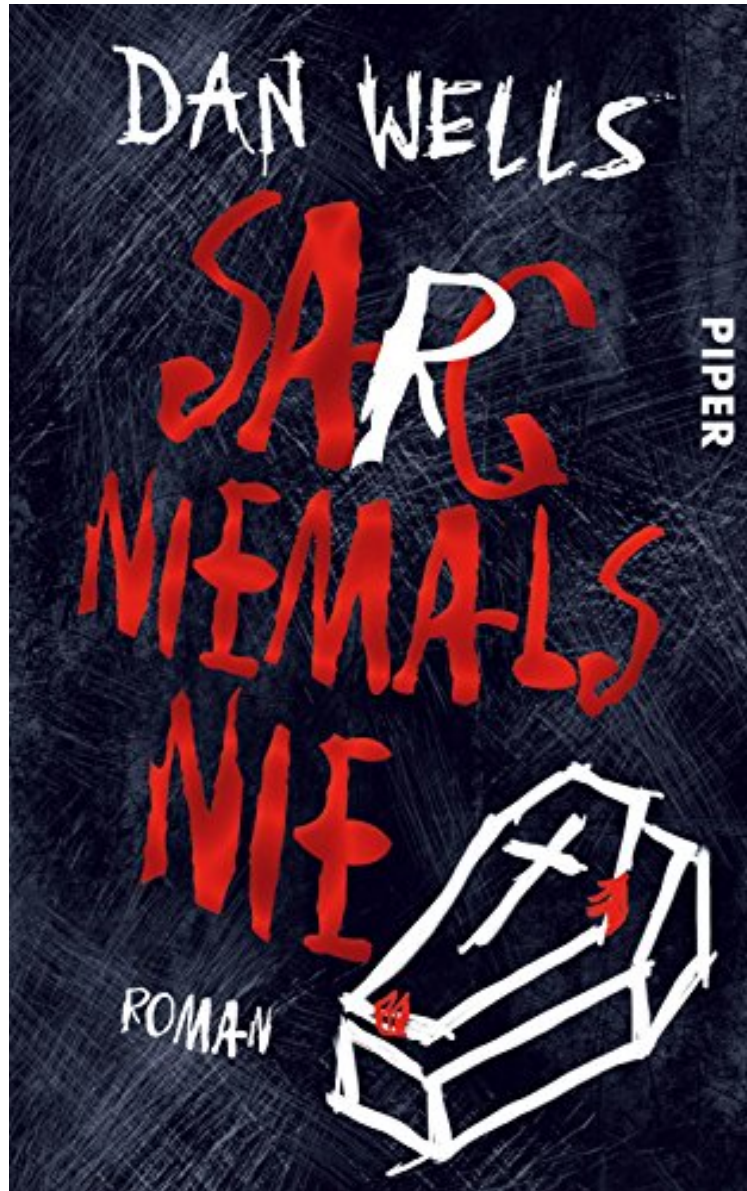


[Free read ebook] Sarg niemals nie: Roman

Sarg niemals nie: Roman

Von Dan Wells

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #223625 in eBooksVerffentlicht am: 2012-04-16Erscheinungsdatum: 2012-04-16File Name: B0070WFW7W | File size: 32.Mb

Von Dan Wells : Sarg niemals nie: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sarg niemals nie: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Genial, saukomisch und einfach nur unterhaltsam!Von Die KaffeeprinzessinEin hervorragendes, tolles Buch um einmal

abzuschalten! Anspruchsvolle Leser seien allerdings gewarnt: nichts hochtrabendes oder anspruchsvolles erwarten, einfach nur kostliche Unterhaltung. Dennoch ist es ein Buch mit vielen Vorzügen: Leicht und flüg geschrieben, uerst unterhaltsam, auf seine eigene Art Spannend und das Ende sehr überraschend und der Humor lässt nichts zu wünschen übrig. Ich wünschte es gäbe mehr Bücher wie dieses, ich habe es innerhalb von zwei Tagen verschlungen und muss es unbedingt noch einmal lesen; ich habe Tränen gelacht!!! Ich liebe dieses Buch, von mir bekommt es eine klare, absolute und unbedingte Kaufempfehlung! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grandiose Satire über eine vermurkste Erbschaft, eigenwillige Dichtkunst und blutrünstige Vampire Von Florian Hilleberg Frederick Withers hat einen genialen Plan. Nachdem der reiche Geschäftsmann Harry Beard gestorben ist und keine Angehörigen hinterlassen hat, die das beträchtliche Vermögen in Anspruch nehmen könnten, beschließt der Bankangestellte mit Hilfe gefälschter Papiere als Oliver Beard das Erbe anzutreten. Behilflich ist ihm dabei die Nichte des Bankiers Gwendolyn. Zu büßungszwecken fälscht Frederick einige unbedeutende Papiere, doch der Betrug fliegt auf und er wird ins Gefängnis geworfen. Dort stirbt sein Zellengenosse, der blutige Toby, bald an der Schwindsucht. Als der Totengräber Gustav den Leichnam wegschaffen will, bietet ihm Frederick ein beträchtliches Schmückchen aus der Erbschaft an, die er immer noch anzutreten gedenkt. Dazu muss Gustav ihn nur in einem Sarg aus dem Gefängnis bringen. Der Totengräber erklärt sich tatsächlich dazu bereit. Doch als Frederick auf dem Friedhof von Bath aus dem Sarg steigt bemerkt er, dass sein grandioser Plan einige eklatante Schönheitsfehler aufweist, denn plötzlich stehen ihm fünf schwarzgekleidete Gestalten mit langen Eckzähnen gegenüber und preisen ihn als den Erhabenen. Sämtliche Versuche dieses Missverständnisses aus der Welt zu räumen scheitern und so bleibt Frederick nur die Flucht nach London. In der Kutsche lernt er den verwahrlosten Apotheker und verhinderten Dichter John Keats kennen, der ihn fortan auf seinem Weg begleitet. Die Londoner Bank, für dessen Filiale Frederick in Bath gearbeitet hat, und die das Erbe des verstorbenen Harry Beard vertritt, verlangt dessen Leiche zu sehen. Doch als sie beim hiesigen Bestattungsunternehmen vorsprechen ist der Tote bereits verschwunden. In dessen Sarg liegt lediglich ein Haufen Erde. Offenbar hat der Ghul von Bath, der dort seit längerem sein Unwesen treibt, die Leiche gestohlen und den Sarg mit Erde gefüllt. Frederick und John bleibt nichts anderes übrig, als nach Bath zurückzukehren und den Ghul zu suchen, der die Leiche hat, die Frederick von dem Vermögen Harry Beards trennt. Doch da gibt es noch ein paar kleine Probleme, denn die Vampire, die Frederick für ihren Erhabenen halten, haben seine Spur bis nach London verfolgt, ebenso wie ein Geheimagent seiner Majestät, Inspector Herrington, seines Zeichens professioneller Vampirjäger. Darüber hinaus mehrten sich die Hinweise auf den echten Erhabenen, einen mächtigen Blutsauger, der alles andere als erbaut darüber sein dürfte, dass jemand seinen Titel in Anspruch nimmt. Nach der Trilogie um den Serienkiller John Cleaver und dem Dark Fantasy-Thriller 'Du stirbst zuerst' ist der vorliegende Roman bereits das fünfte Buch des jungen Schriftstellers Dan Wells. Mit 'Sarg niemals nie' ist dem berzeugten Mormonen ein urkomischer und gleichermaßen unterhaltsamer Vampirroman gelungen, der sich deutlich von seinen ersten Werken unterscheidet. Humorvoll und augenzwinkernd sind alle seine Texte, doch stand der satirische Anteil nie im Vordergrund der Geschichten. Das ist in diesem Fall anders, und bereits auf den ersten Seiten wird deutlich, dass Wells ein beraus humorvoller Mensch ist, dem es im Blut liegt die Leser nicht nur zu unterhalten, sondern auch zum Lachen zu reizen. Die Gags sind glänzend pointiert und folgen im Sekundentakt. Die Geschichte wird aus der Sicht des Kleingehilfen und Bankangestellten Frederick Withers erzählt, dessen Plan das große Geld zu machen gründlich in die Hose geht. Alles was schief gehen kann, geht natürlich auch schief und Dan Wells berzeugt nicht nur mit ansanften Dialogen voller Wortwitz, sondern auch mit einer guten Portion Situationskomik. Darüber hinaus macht er auf den schamlosesten Gebrauch von der dichterischen Freiheit indem er schriftstellerische Grenzen des beginnenden neunzehnten Jahrhunderts zu Protagonisten seiner Geschichte macht. So wurden Mary Shelley und John Keats sicherlich noch nie charakterisiert, und es ist einfach herrlich erfrischend zu lesen wie die beiden, gemeinsam mit Frederick Withers, von einem Fettnäpfchen ins andere treten. Die Sprache entspricht zwar nicht immer unbedingt den Gepflogenheiten der damaligen Zeit, lässt sich dafür aber sehr flott und flüssig lesen. Inspector Herrington schließlich ist der Prototyp des fanatischen Vampirjägers, der stur seiner Berzeugung folgt, selbst wenn sämtliche Fakten gegen seine vorgefertigte Meinung sprechen. Die Vampire sind dabei fast nur schmückendes Beiwerk und können dem Leser fast leidtun. Die eigentlichen Blutsauger befinden sich allerdings auch in diesem Roman eigentlich ganz woanders. Ein beraus kurzweiliger und ansanter Vampirroman, dessen Plot sich wohlthuend von Wells' bisherigen Werken abhebt. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das ist die Schwierigkeit, wenn man einen Körper zusammensetzt - man arbeitet mit gebrauchten Teilen. Von T. Renzer Gespannt habe ich mich an das neue Werk von Dan Wells gemacht. Diesmal geht es nicht um Serienkiller, Dämonen oder Psychopathen, sondern um die Geschichte des Dokumentenfälschers Frederick. Und mehr ist es eigentlich auch nicht - nur eine Geschichte. SARG NIEMALS NIE soll eigentlich ein Horror Roman sein. Und es soll witzig, humorvoll, spritzig sein. Tja, hat leider nicht geklappt. Im Film als klassische Verwechslungskomödie mit aberwitzigen Gestalten, komischen Gefährten, dummen Vampiren, einem Leichenteilen stehlenden Ghul, zwei Erhabenen, einigen Toten und Untoten und dem Versuch neunzigtausend Pfund zu erschleichen könnte das funktionieren. Slapstick und komische Dialoge - das macht spaigefilme aus. In SARG NIEMALS NIE kommen die Dialoge gequält rüber - eventuell verliert auch die Übersetzung etwas an Wortwitz und Wortspielereien. Lesen lässt es sich gut und schnell - leider viel zu schnell. Dan Wells Serienkillertrilogie gefiel mir besser, aber SARG NIEMALS NIE ist auch eine ganz andere Thematik. Da blutige Horrorszene hier fehlen und

eigentlich niemand wirklich stirbt (stehen ja alle wieder auf ha ha ha) kann das Buch auch jeder lesen. Durchschnitt.

Kurzbeschreibung Der verrückteste Horror, den man für Geld kaufen kann: England, im Jahr 1817. Oliver Beard sitzt wegen seiner Gaunereien im Gefängnis. Als die Gelegenheit günstig ist, fädelt er seine Flucht ein und lässt sich nach draußen schaffen im Sarg. Auf dem nahe gelegenen Friedhof steigt er wieder aus dem Grab. Doch er hat nicht damit gerechnet, dass er ab sofort eine Schar Vampire am, nun ja, Hals hat, die ihn für ihren auferstandenen Anführer halten und zu allem Überfluss ist der wahre Gebieter der Vampire auch schon unterwegs, um seine Ansprüche geltend zu machen. **Pressestimmen** Wenn man ein Herz für nicht ganz ernst zu nehmende Fantasy und Vampire hat, wird man das Buch mögen., SR3 Lesezeichen, 16.10.2013 In einer Handlung, die so abgedreht ist, dass sie an beste Monty-Python-Zeiten erinnert, die Gag an Gag reiht, mit aberwitzigen Ideen, skurrilen Gestalten und verrückten Beschreibungen aufwartet, wird der Leser bestens unterhalten., Phantastik-News.de, 20.05.2012 Slapstick mit Biss: hllisch gut, TV Movie, 19.05.2012 Spritzige Dialoge, ein flüssiger, temporeicher Schreibstil, der den Leser nur so über die Seiten fliegen lässt, eine gehörige Prise Witz und Charme, ein hohes Maß an Situationskomik sowie die ausgezeichnete und oftmals hervorragend bezeichnete Ausarbeitung der Figuren sind es, die Sarg niemals nie zu etwas ganz Besonderem machen., Necroweb, 16.05.2012 Entspannt zu lesende Vampir-Fantasy, die mit hohem Tempo und einigen wahnsinnigen aber grandiosen Dialogen aufwartet und dadurch immer wieder zum Lachen bringt., Magische Welten, 04.04.2012 **Werbetext** Ein Sarg. Ein Pflock. Ein Bestseller.